

JAHRES BERICHT 2024



> Inhalt

- 4 Grußwort des Oberbürgermeisters
- 6 Vorwort Melanie Spengler
- 8 Verabschiedung Claudia Diederich
- 10 Vielschichtiges Problem:
Langzeitarbeitslosigkeit
- 12 Unser Lösungsansatz
- 14 Unsere Organisation
- 16 Unser Input 2024
- 17 Unser Output 2024

ARBEIT UND INTEGRATION

- 18 Neue Chancen und Perspektiven
- 20 Radstation
- 22 Umweltwerkstatt
- 24 Papierrecycling
- 26 Casa Blanka
- 28 Zusätzliche Arbeitsgelegenheiten
- 30 Angebote für Frauen
- 34 BEA Düsseldorf
- 36 i-Punkt Arbeit

GLEICHSTELLUNG

- 38 Kompetenzzentrum Frau und Beruf
- 40 12. Frauen-Wirtschaftsforum
- 42 Ausblick 2025
- 44 Organe der Gesellschaft
- 45 Impressum

> Gemeinsam haben wir 2024 für Düsseldorf:



1.310
FAHRRADSCHLÄUCHE
GEWECHSELT
> S. 20

747.875

MITTAGESSEN
ANGERICHTET
> S. 26



158.414
BRÖTCHEN BELEGT
> S. 26

1.300 km

DÜSSELDORFER GEHWEGE
GEREINIGT
> S. 22



970.000

BLAUE TONNEN
GELEERT
> S. 24



> Grußwort des Oberbürgermeisters Dr. Stephan Keller



Liebe Düsseldorfinnen und Düsseldorfer,

mit Blick auf die vergangenen und aktuellen weltweiten Entwicklungen, wird für uns alle das Gefühl zunehmend stärker, in einer Zeit umwälzender Veränderungen zu leben.

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine dauert an. Auch der Krieg im Nahen Osten in Folge des barbarischen Terrorangriffs der Hamas auf Israel im Oktober 2023 geht weiter und verursacht unermessliches Leid auf allen Seiten des Konfliktes.

In der Welt bilden sich Allianzen autokratischer Regime, die unsere freiheitlichen Werte aktiv bekämpfen. Die Regierung der USA stellt offen zentrale Vereinbarungen in Frage, die jahrzehntelang als unverrückbar galten.

Unser politisches System und unsere gesamte Gesellschaft kämpfen mit einem weiteren Erstarken der populistischen und extremen Ränder.

Unsere Wirtschaft steht vor großen Herausforderungen, weil wichtige Zukunftsaufgaben vernachlässigt wurden.

Dennoch blicke ich trotz dieser Nachrichten zuversichtlich auf die Zukunft. Weil wir es zum großen Teil selbst in der Hand haben, Veränderungen zum Guten zu gestalten, und unseren Beitrag leisten können, um Probleme zu lösen, die gerade für viel Verunsicherung sorgen.

Dabei sind meines Erachtens folgende Dinge besonders wichtig: Mut und Klarheit in den Entscheidungen, ein wachsames Interesse und Zusammenhalt. Ich meine, dass es uns in Düsseldorf bislang immer gelungen ist, auf dieser Grundlage unsere Stadt gut für die Zukunft aufzustellen. Zudem ist es unabdingbar, dass wir eine weltoffene und tolerante Stadt bleiben, in der Menschen aus vielen Ländern und Kulturen willkommen sind, gerne leben und arbeiten.

Die Zukunftswerkstatt Düsseldorf ist eine echte Expertin für Vielfalt und Chancengleichheit in Düsseldorf. Als gemeinnützige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt setzt sie sich seit über 35 Jahren tagtäglich für die berufliche und soziale Integration benachteiligter Menschen ein.

Fast genauso lang prägte Claudia Diederich als Geschäftsführerin die Zukunftswerkstatt Düsseldorf mit viel Herz und Verstand. Ihr unermüdlicher Einsatz, geprägt von Vertrauen, Empathie und großer Professionalität, bildete dreieinhalb Jahrzehnte das Fundament für den Erfolg der ZWD. Dafür danke ich ihr herzlich.

Im August 2024 durfte ich Claudia Diederich nach dieser beeindruckenden beruflichen Lebensleistung gemeinsam mit vielen geladenen Gästen gebührend in den Ruhestand verabschieden.

Personell sind die Weichen für die Zukunft gestellt. Seit dem 1. September 2024 ist Melanie Spengler die neue Geschäftsführerin der Zukunftswerkstatt Düsseldorf. Ihr wünsche ich viel Erfolg und alles Gute für alle Aufgaben!

Neben der erfolgreichen beruflichen Integration leistet die ZWD auch in anderen Bereichen wertvolle Arbeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zweckbetriebe Umweltwerkstatt und Papierrecycling setzen sich täglich für die Sauberkeit unserer Stadt ein – ein wertvoller Beitrag für alle Düsseldorfinnen und Düsseldorfer. Die Radstation am Hauptbahnhof spielt eine wichtige Rolle in unseren Anstrengungen in den Bereichen Verkehrswende und Klimaschutz.



Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann der ZWD setzt sich darüber hinaus für die beruflichen Perspektiven von Frauen ein und trägt damit zur Fachkräftesicherung in unserer Region bei.

Der Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZWD in einem weiteren herausfordernden Jahr verdient größte Anerkennung. Für die engagierte und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren aus Behörden, Verwaltungen, Organisationen, Verbänden und Unternehmen sowie für das gesamte Wirken für die Menschen in Düsseldorf danke ich von Herzen.

Gemeinsam können wir die kommenden Herausforderungen bewältigen und unsere Stadt jeden Tag ein Stück besser machen.

Mit Vorfreude blicke ich auf die weitere wertvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der ZWD.

Ihr

Dr. Stephan Keller
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf, im Juni 2025

> Hallo, ich bin die Neue.

Liebe Partnerorganisationen, liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Interessierte,

zum 1. September 2024 habe ich – zusätzlich zu meiner weiterhin bestehenden Funktion als Geschäftsführerin der Jugendberufshilfe Düsseldorf – die Geschäftsführung der Zukunftswerkstatt Düsseldorf von Claudia Diederich übernommen. Sie hat dieses Unternehmen über 33 Jahre hinweg mit großem Engagement und hoher Professionalität geprägt – dafür danke ich ihr von Herzen.

Ich durfte ein erfolgreiches Unternehmen übernehmen, das mir bereits gut vertraut ist.

In den ersten Monaten als Geschäftsführerin der ZWD habe ich viele neue und tolle Menschen kennenlernen dürfen, die mich durch Zusammenhalt, Mut und Zielstrebigkeit beeindruckt haben.

Dank dieses Engagements war 2024 trotz aller Herausforderungen ein erfolgreiches Jahr für die ZWD: Insgesamt 1.261 Frauen und Männer haben wir erfolgreich auf ihrem Weg in Beschäftigung und gesellschaftliche Integration begleitet – ein eindrucksvoller Beleg für die nachhaltige Wirkung unserer Arbeit.

Ein besonderes Highlight war auch der Start des Mentoring-Programms MENTEGRA des Kompetenzzentrums Düsseldorf und Kreis Mettmann, das geflüchtete Frauen mit Unternehmen der Region vernetzt und sie beim Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt unterstützt.

Weitere Erfolgsgeschichten finden Sie in diesem Jahresbericht.

Jeder Wechsel bringt natürlich auch Veränderungen mit sich. Bei allen Vorgaben und Rahmenbedingungen fließt immer auch der persönliche Stil mit ein und hier und da werden auch Schwerpunkte unterschiedlich gesetzt.

Für 2025 haben wir uns vorgenommen, die ZWD gemeinsam weiterzuentwickeln, um auch zukünftig flexibel auf unvorhersehbare Veränderungen reagieren zu können.

Die Planungssicherheit, die uns insbesondere durch die Stadtverwaltung und das Jobcenter Düsseldorf gegeben wird, ermöglicht uns beste Voraussetzungen für die erfolgreiche Weiterentwicklung der ZWD. Die Erfolge der Vergangenheit bilden dabei das starke Fundament, auf dem wir aufbauen werden.

Ich danke der Stadt Düsseldorf, unseren Partnerinnen und Partnern

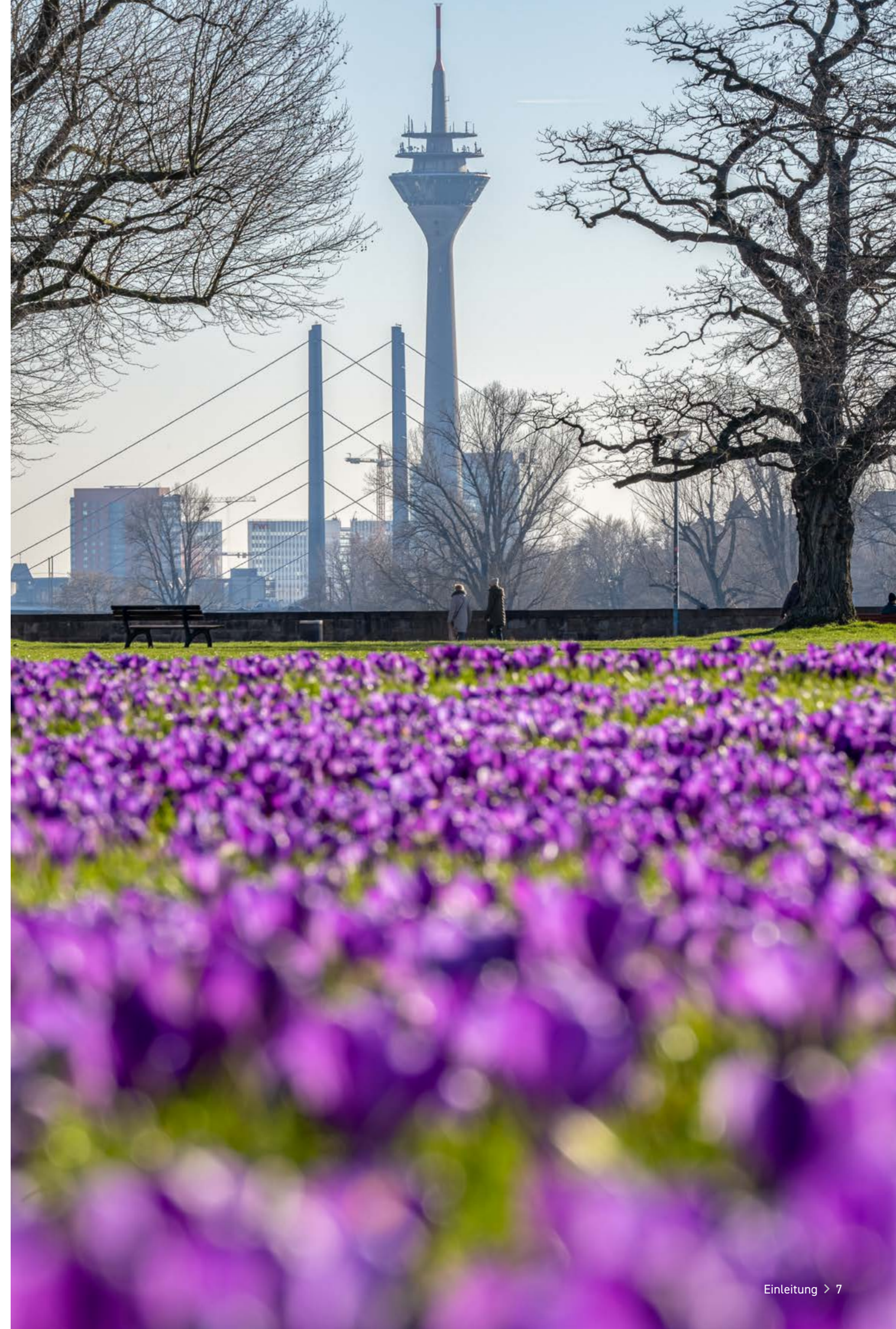


sowie den Mitarbeitenden der ZWD herzlich für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen. Gemeinsam werden wir auch in Zukunft viel bewegen!

Herzlichst, Ihre

A handwritten signature in blue ink, reading 'M. Spengler'.

Melanie Spengler
Geschäftsführerin der Zukunftswerkstatt Düsseldorf





Stadtdirektor Burkhard Hintzsche (links) Claudia Diederich (Mitte), Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller und die neue ZWD Geschäftsführerin Melanie Spengler (rechts).

Danke.

Ende August 2024 beendete Claudia Diederich nach 33 Jahren ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin der Zukunftswerkstatt Düsseldorf.

„33 Jahre! Das ist eine lange Zeit. Das ist viel mehr als eine Ära. Das ist eher eine Doppelära! Man könnte von einem Zeitalter sprechen.“ So brachte Martin Maier-Bode, Mitglied des Ensembles des Düsseldorfer Kom(m)ödchens und Moderator beim Empfang zur Verabschiedung von Claudia Diederich, es auf den Punkt.

Rund 80 geladene Gäste, darunter Düsseldorfs Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller und Stadtdirektor Burkhard Hintzsche, waren am 23. August 2024 im Rheinblick in Düsseldorf-Heerdt dabei, als Claudia Diederich ihren Abschied von der Zukunftswerkstatt Düsseldorf feierte.

Claudia Diederich prägte die Zukunftswerkstatt Düsseldorf nahezu von Beginn an. Im Dezember 1991 übernahm sie die Geschäftsführung der damals noch jungen Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft. Unter ihrer Leitung entwickelte sich die ZWD zu einem anerkannten und erfolgreich agierenden Sozialunternehmen, das sich als professioneller Arbeitsmarktdienstleister für die Stadt Düsseldorf etablierte.

ZWD

Zukunftswerkstatt Düsseldorf



„Die ZWD hat auf diesem Gebiet Pionierarbeit geleistet und damit vielen Menschen berufliche und persönliche Perspektiven für ihre Zukunft eröffnet“, betonte Oberbürgermeister Dr. Keller. „Ihr unermüdlicher Einsatz, geprägt von Vertrauen, Empathie und großer Professionalität, bildete über drei Jahrzehnte das Fundament für den Erfolg der ZWD. Dafür danke ich Ihnen herzlich!“

Stadtdirektor und Vorsitzender des Aufsichtsrates der ZWD, Burkhard Hintzsche, dankte Claudia Diederich im Namen des Aufsichtsrats: „Du warst eine kraftvolle Stimme für die kommunale Beschäftigungsförderung. Deine Leidenschaft und Hartnäckigkeit werden uns fehlen.“

In ihrer Abschiedsrede dankte Claudia Diederich den Fachämtern, der Stadt Düsseldorf, ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern sowie dem Team der ZWD für die jahrzehntelange Unterstützung und das Vertrauen.

„Ich blicke zufrieden zurück auf eine tolle Zeit und ein Berufsleben im Dienst der Arbeitsmarktpolitik. Ich hatte Freiraum, durfte gestalten und konnte meiner Vision einer sozialen und chancengerechten Welt folgen“, resümierte sie.

Das Team der Zukunftswerkstatt Düsseldorf dankt Claudia Diederich für ihre herausragenden Leistungen und wünscht ihr für den neuen Lebensabschnitt nur das Beste.

„Ich blicke zufrieden zurück auf eine tolle Zeit und ein Berufsleben im Dienst der Arbeitsmarktpolitik. Ich hatte Freiraum, durfte gestalten und konnte meiner Vision einer sozialen und chancengerechten Welt folgen.“

Claudia Diederich

Fotos: Melanie Zanin

Vielschichtiges Problem: Langzeitarbeitslosigkeit



Langzeitarbeitslosigkeit bedroht individuelle Existenzen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt

Die meisten Frauen und Männer, die lange Zeit ohne Beschäftigung sind, stehen vor vielfältigen Herausforderungen, nicht nur auf beruflicher, sondern auch auf persönlicher Ebene. Die wirtschaftlichen und sozialen Umbrüche der letzten Jahre haben die Situation für langzeitarbeitslose Menschen weiter erschwert.

Trotz der Schwäche des Arbeitsmarktes profitieren vor allem gut qualifizierte Fachkräfte mit kurzer Leistungsbezugsdauer, denen der Wiedereinstieg deutlich schneller gelingt als Langzeitarbeitslosen.

Über die Hälfte der Langzeitarbeitslosen aber, die schon lange im SGB II-Leistungsbezug stehen, verfügt über keine Berufsqualifikation und mit zunehmender Arbeitslosigkeitsdauer verstärken sich physische und psychische Probleme.

Für sie bietet der Arbeitsmarkt kaum Perspektiven und ein längerer Integrationsprozess in Arbeit und Gesellschaft ist notwendig.

Persönliche Folgen

Langzeitarbeitslose, insbesondere jene mit langfristigem SGB II-Leistungsbezug, stehen oft am Rand der Gesellschaft.

Die persönlichen Auswirkungen sind vielfältig:

- Soziale Isolation
- Psychische Belastungen
- Gesundheitliche Einschränkungen
- Verarmung
- Negative Auswirkungen auf Angehörige durch finanzielle Unsicherheit, gesellschaftliche Stellung und fehlende Zukunftsperspektiven

Gesellschaftliche Folgen

Die Auswirkungen von Langzeitarbeitslosigkeit erstrecken sich über die Betroffenen auf die gesamte Gesellschaft.

Auch auf gesellschaftlicher Ebene sind die Folgen erheblich:

- Rückgang von Steuer- und Sozialversicherungseinnahmen
- Steigende Ausgaben für Sozialleistungen
- Schwächung der Binnennachfrage
- Potenzielle Zunahme von Kriminalität und politischer Instabilität
- Steigende Kosten zur Linderung individueller Folgen

Der Arbeitsmarkt im Jahr 2024

In Düsseldorf stieg die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt in 2024 auf 27.462 Männer und Frauen. Das war im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs von durchschnittlich 2.939 Personen oder von 12%.

Davon waren 9.422 Menschen langzeitarbeitslos. 2023 waren es noch 8.569 Frauen und Männer. Das entsprach einem Zuwachs von 853 Menschen oder von fast 10%. Tendenz steigend. Im Mai 2025 lag die Zahl der Langzeitarbeitslosen bereits bei 10.114 Personen.

Der Arbeitsmarkt entwickelte sich dabei zweigeteilt. Über 85% der gemeldeten Arbeitsstellen in Düsseldorf richteten sich an Menschen mit einer beruflichen oder akademischen Ausbildung. Die Schere driftete dabei weiter auseinander: Während die Arbeitsstellen für Helferinnen und Helfer rückläufig waren, stieg die Anzahl der Arbeitsstellen für Spezialisten und Experten kräftig an.

Wir erarbeiten Zukunft.

Die Zukunftswerkstatt Düsseldorf verfolgt einen ganzheitlichen Lösungsansatz zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit und zur Förderung der beruflichen und sozialen Integration benachteiligter Menschen in Düsseldorf.

Wir bieten ein breites Spektrum an Dienstleistungen, von Beratung und Coaching über integrative Arbeitsangebote bis hin zu Maßnahmen zur beruflichen Orientierung und Weiterbildung. Betroffene werden aktiv auf ihrem Weg (zurück) in Arbeit und Gesellschaft begleitet. „Arbeit“ verstehen wir dabei nicht nur als Mittel zum Lebensunterhalt, sondern als Schlüssel zu Selbstbestimmung, gesellschaftlicher Anerkennung und sozialer Integration.

Im Kompetenzzentrum Frau und Beruf setzen wir uns gemeinsam mit der Landeshauptstadt Düsseldorf und dem Kreis Mettmann für die Steigerung der Frauenerwerbstätigkeit und die Verbesserung der beruflichen Chancengleichheit ein.

Als gemeinnützige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt Düsseldorf arbeiten wir eng mit der Stadt

Düsseldorf, der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter Düsseldorf und dem Land Nordrhein-Westfalen zusammen.

Wir nutzen verschiedene Förderprogramme und entwickeln innovative Projekte, um Langzeitarbeitslose zu unterstützen. Durch sinnstiftende Arbeitsangebote in eigenen Betrieben ermöglichen wir den Betroffenen, persönliche Anerkennung und Wertschätzung zu erfahren sowie sich sozial und beruflich zu integrieren.

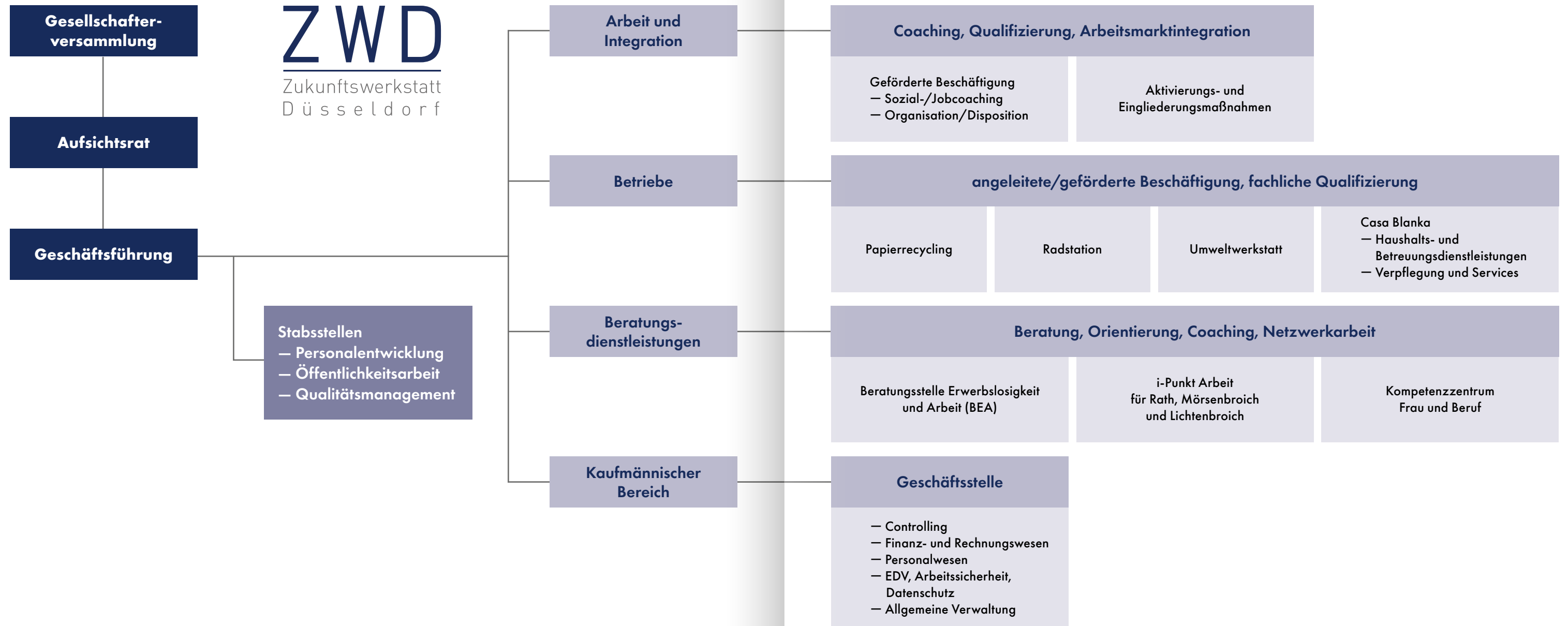
Unsere Arbeit zielt darauf ab, bessere Lebensbedingungen für alle Düsseldorferinnen und Düsseldorfer zu schaffen. Durch die Reintegration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt tragen wir zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts und zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region bei.

Durch unseren umfassenden und kooperativen Ansatz arbeiten wir aktiv daran, Zukunftsperspektiven für Menschen, Unternehmen und die Gesellschaft als Ganzes zu schaffen und zu gestalten.

Für Menschen. Für Unternehmen. Für die Gesellschaft.



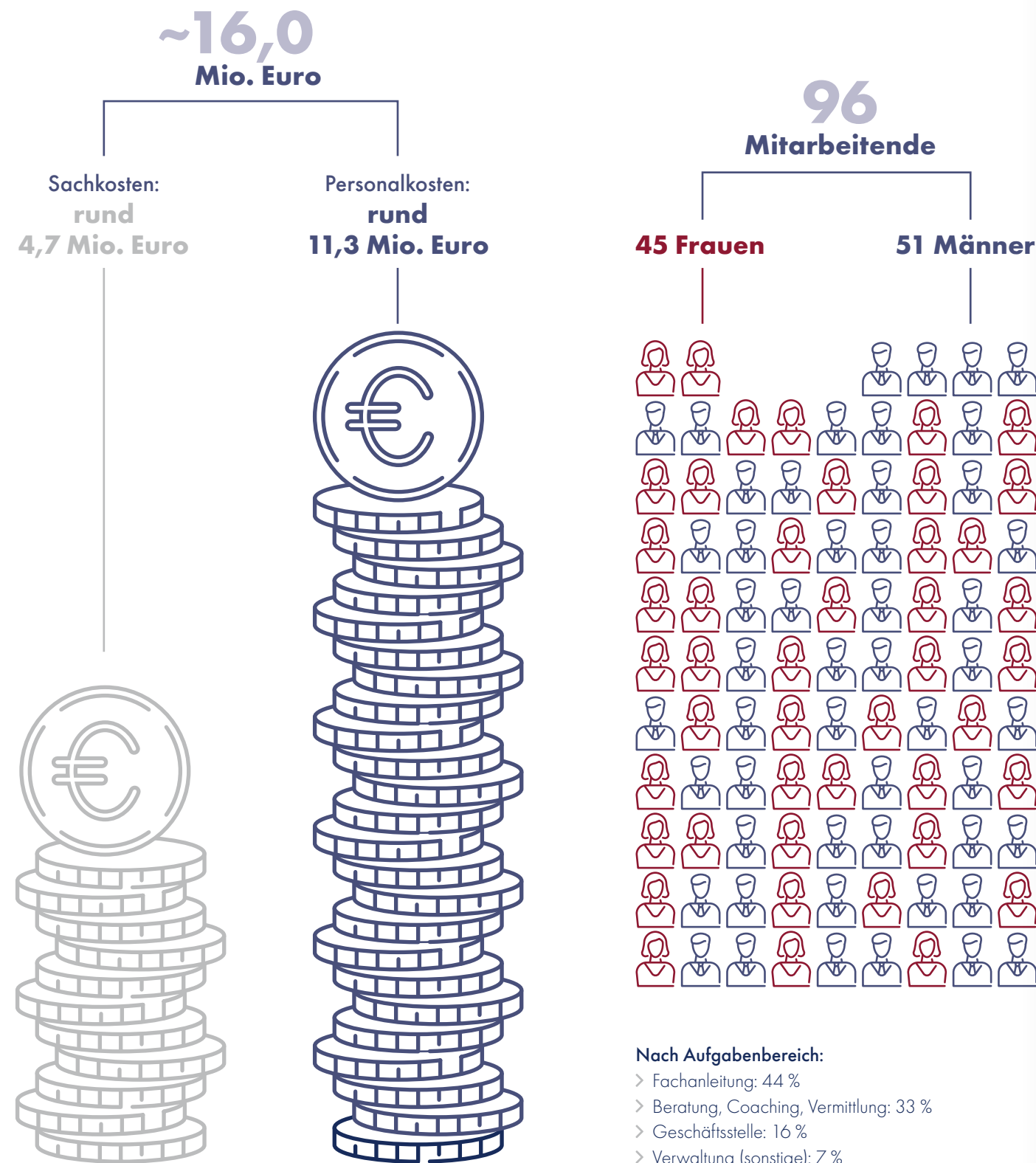
> Unsere Organisation



> Unser Input 2024

Finanzielle Ressourcen

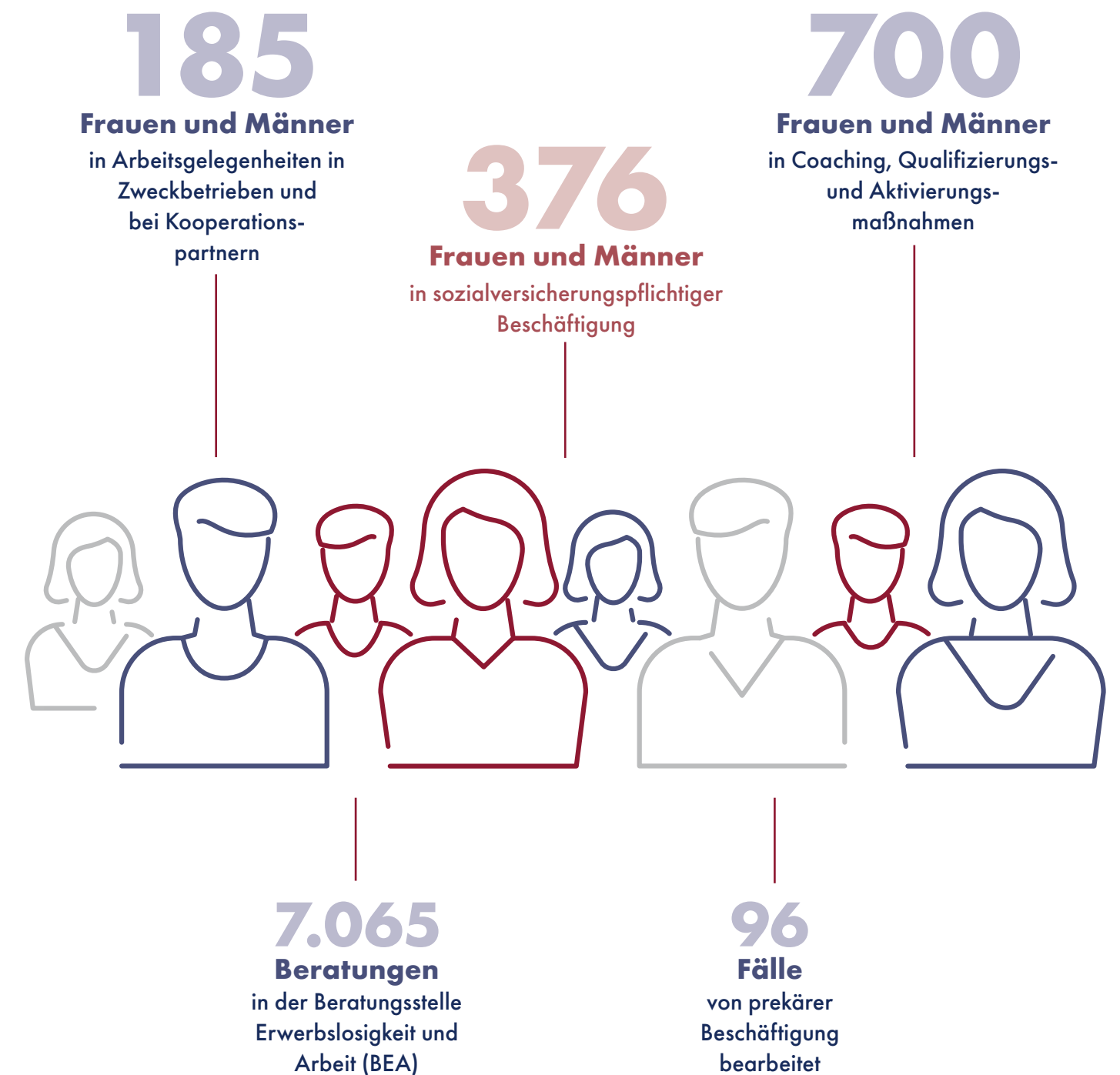
Für die Entwicklung von beruflichen Perspektiven und Chancen für langzeitarbeitslose Düsseldorferinnen und Düsseldorfer und deren Integration in Arbeit und Gesellschaft sowie für die berufliche Förderung von Frauen wurden durch die Zukunftswerkstatt Düsseldorf folgende finanzielle Ressourcen eingesetzt:



> Unser Output 2024

Erbrachte Leistungen

In 2024 hat die Zukunftswerkstatt Düsseldorf insgesamt 1.261 Frauen und Männer auf ihrem Weg in Arbeit und Gesellschaft begleitet. Im Einzelnen waren dies:



Neue Chancen und konkrete Perspektiven

In unseren eigenen Zweckbetrieben ermöglichen wir langzeitarbeitslosen Menschen mit verschiedenen Förderprogrammen den behutsamen Wiedereinstieg in den Arbeitsalltag.

Erfahrene Fachkräfte begleiten den gesamten Prozess von der systematischen Einarbeitung bis hin zur kontinuierlichen Begleitung und Anleitung. Professionelle Beratung und aktive Arbeitsvermittlung runden unser Angebot ab und sorgen für einen ganzheitlichen Ansatz.

Was uns besonders macht

Alle Zweckbetriebe der ZWD sind hochprofessionelle Fachbetriebe mit echten Kunden und Aufträgen. Alle Beschäftigten werden so unter realen Bedingungen optimal auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereitet.

Unser sozialer Auftrag

Als städtische Tochter verknüpfen wir unseren sozialen Auftrag mit den Zukunftsthemen der Landeshauptstadt Düsseldorf. Unsere Dienstleistungen tragen maßgeblich zur Erhöhung der Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger bei.

Die Förderprogramme im Überblick

Arbeitsgelegenheiten

Arbeitsgelegenheiten sind gemeinnützige Tätigkeiten und ermöglichen langzeitarbeitslosen Menschen sinnstiftende Arbeit, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Tagesstruktur und damit persönliche Stabilität. Kombiniert werden Arbeitsgelegenheiten mit individuellen Beratungs- und Qualifizierungsangeboten, die die Teilnehmenden bei ihrem beruflichen Neu- und Wiedereinstieg umfassend unterstützen.

Ergänzendes Angebot: „Neues wagen – NEWA“

In vielen Fällen ist es erforderlich, primär eine Verbesserung der persönlichen Situation der Teilnehmenden zu gewährleisten, bevor die nächsten Schritte gegangen werden können. Beispiele hierfür sind die Bearbeitung von Schuldenproblemen, die Schaffung realistischer Perspektiven sowie das Erarbeiten von Strategien zur Bewältigung von Rückschlägen und Krisen.

„Neues wagen – NEWA“ ist unser begleitendes und freiwilliges Coaching-Angebot für Teilnehmende in Arbeitsgelegenheiten mit vielfältigen persönlichen Herausforderungen. Unser Angebot kombiniert die pädagogische Begleitung mit Qualifizierungsmodulen und arbeitsmarktlcher Unterstützung, abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmenden. Ziel ist es, neben der beruflichen Qualifizierung und der Erarbeitung marktrelevanter Berufsbilder vor allem eine positive Veränderung der persönlichen Lebenssituation zu erreichen und damit Stabilität und Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit aufzubauen.

§ 16i/e SGB II (Teilhabechancengesetz)

Das Teilhabechancengesetz bietet zwei Förderinstrumente: „Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“ (§16e SGB II) und „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ (§16i SGB II). Ziel ist es, besonders langzeitarbeitslosen Menschen unter marktnahen Bedingungen und durch intensive Betreuung eine neue Perspektive auf dem Arbeitsmarkt zu eröffnen.



Die Radstation Düsseldorf: Für eine grünere und gerechtere Zukunft

Fahrräder sind mit Abstand die gesündesten und klimafreundlichsten Verkehrsmittel. Wer mit dem Rad fährt, tut daher nicht nur etwas für die eigene Gesundheit, sondern trägt auch aktiv dazu bei, unsere Stadt grüner und lebenswerter zu machen.



Die Landeshauptstadt Düsseldorf fördert seit vielen Jahren die Nutzung des Fahrrads als alltägliches Verkehrsmittel

Als Herzstück für nachhaltige Mobilität unterstützen wir mit unserer Radstation am Hauptbahnhof aktiv die Düsseldorfer Ziele in Sachen Verkehrswende und Klimaschutz und arbeiten eng mit städtischen und weiteren Partnern, wie der Tochtergesellschaft Düsseldorf Tourismus GmbH zusammen, um Fahrradprojekte zu fördern, Mobilitätsprogramme zu unterstützen und das touristische Angebot zu stärken.



Bürgermeister Josef Hinkel, CDU (rechts) zu Besuch in der Radstation.

Umfassende Serviceleistungen

Unsere Radstation bietet eine Vielzahl von Dienstleistungen an, darunter Reparatur- und Wartungsservices, Verleih von Leihfahrrädern und Pedelecs sowie den Verkauf zuverlässiger Gebrauchträder. Rund um die Uhr stehen 500 sichere Fahrrad-Parkhausstellplätze zur Verfügung, die zur Entlastung des städtischen Verkehrs beitragen. Eine zusätzliche Anlaufstelle für Bürgerinnen, Bürger und Gäste ist der saisonale Fahrradverleih am Düsseldorfer Rheinufer.

Next Level Fahrradwäsche: Sanft zu Bike und zur Umwelt

Seit März 2024 gibt es noch einen Grund mehr, die Radstation zu besuchen: Wo draußen kein Platz fürs Fahrradwaschen ist oder die Zeit fehlt, hilft die neue Bio-Circle Fahrradwaschstation. Ihr umweltfreundlicher Reinigungsprozess nutzt einen Kreislauf von biologischen Reinigungsmitteln, internen Filteranlagen und kommt zudem ohne einen zusätzlichen Wasseranschluss oder Ablauf aus. Das ist nicht nur umweltschonend, sondern reinigt und entfettet auch jedes Fahrrad gründlich, während gleichzeitig die Oberfläche geschont und vor Kratzern geschützt wird.



Die neue Bio-Circle Fahrradwaschstation ist seit März 2024 erfolgreich in Betrieb.

45,5 %*

der Teilnehmenden nach §16i/e SGB II konnten 2024 in Arbeit oder Ausbildung vermittelt werden.

*das entspricht 5 von 11 Teilnehmenden



Nachhaltige Mobilität und gesellschaftliche Teilhabe

Seit Sommer 2024 ist die Radstation Stations-Partner für Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement bei der Nachhaltigkeits-Rallye der Stadt Düsseldorf rund um den Hauptbahnhof. Neben Themen wie Klimaanpassung, nachhaltigem Konsum und Mobilität liegt ein weiterer Fokus auf der sozialen Dimension von Nachhaltigkeit.

Als Stations-Partner ist die Radstation ein Paradebeispiel für Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung: Als Betrieb der Zukunftswerkstatt Düsseldorf unterstützen und begleiten wir langzeitarbeitslose Menschen durch geförderte Beschäftigungsmöglichkeiten sowie umfassende Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote. Sozialpädagogische Begleitung ist dabei ein integraler Bestandteil. Unser Ziel ist die berufliche und soziale Integration benachteiligter Menschen.

Im Jahr 2024 ist uns das in der Radstation mit einer Integrationsquote von 45,5 % der Teilnehmenden, die in Arbeit oder Ausbildung vermittelt werden konnten, besonders gut gelungen.

Wer die Radstation Düsseldorf besucht, tut nicht nur etwas für die eigene Mobilität, sondern unterstützt gleichzeitig eine lebenswerte Stadt und eine nachhaltige Gesellschaft.

Über den QR-Code gibt es weitere filmische Einblicke in die Radstation. Film ab...



Die Umweltwerkstatt: Für eine saubere Stadt und mehr Lebensqualität in Düsseldorf

Parks und Grünanlagen sind das grüne Herzstück unserer Stadt. Sie fördern den sozialen Austausch und sind das ökologische Rückgrat für eine gesunde, klimarobuste und nachhaltige Stadtentwicklung.

Als Fachbetrieb für Garten- und Landschaftsbau sind wir mit der Umweltwerkstatt seit vielen Jahren verlässliche Partnerin der Landeshauptstadt. Für Düsseldorf pflegt das Team unter anderem die Kunstrasen- und Kunststoffflächen auf allen Bezirkssportanlagen der Stadt, sämtliche Grün- und Parkanlagen, Geh- und Radwege, Brunnenanlagen, entsorgt abgestellte Schrottfahrräder, beseitigt Wildkraut und

entfernt Aufkleber von Verkehrsschildern, Ampeln und Laternen, um das Stadtbild sauber und ansprechend zu halten. Dazu kommt die quartalsweise Prüfung, Wartung und Instandhaltung der Spielgeräte in rund 100 Düsseldorfer Kitas und 19 Jugendfreizeiteinrichtungen, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten.

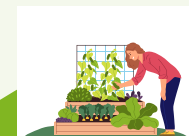
Essbare Stadt: Für noch mehr Grün in der Stadt

Seit 2024 sind wir mit der Umweltwerkstatt Partnerin des Projektes „Essbare Stadt“, das vom Gartenamt, Umweltamt und der Stadt Düsseldorf initiiert wurde. Im Rahmen des Projektes konnten sich Privatpersonen, Nachbarschaften, Vereine, Kirchengemeinden, Initiativen und Unternehmen für ein Bio-Hochbeet bewerben, um selber und vor Ort Obst und Gemüse anzubauen. Ziel der Initiative: Durch gemeinsames Gärtnern wird das Stadtbild grüner, die Luft sauberer und die Gemeinschaft gestärkt.

Eine zentrale Rolle bei der Umsetzung des Projekts spielt die Umweltwerkstatt der ZWD. Gut 70 Biohochbeete hat das Team der Umweltwerkstatt gebaut und inklusive Erde, Bio-Dünger und Bio-Saatgut ausgeliefert.

Wer jetzt mehr über Hochbeete erfahren möchte oder sein eigenes kleines Gartenparadies bauen möchte, klickt sich am besten gleich in unseren ausführlichen Leitfaden:

www.zwd.de/dienstleistungen/umweltwerkstatt/essbare-stadt/



SCHRITT FÜR
SCHRITT ZUM
EIGENEN
HOCHBEET!

Einfach den QR-Code scannen und loslegen.

44%*

der Teilnehmenden nach §16i/e
SGB II konnten 2024 in Arbeit
oder Ausbildung vermittelt
werden.

*das entspricht 20 von 45
Teilnehmenden

Das Projekt Stadtsauberkeit

Unsere Stadt sauber zu halten – das ist die Mission des Teams Stadtsauberkeit der Umweltwerkstatt in Zusammenarbeit mit der AVISTA. Die Beschäftigten aus verschiedenen Förderprogrammen sammeln nicht nur Müll – sie tragen maßgeblich zur Lebensqualität aller Düsseldorferinnen und Düsseldorfer bei.

Unsere Mitarbeitenden erledigen täglich mit viel Einsatz und Engagement Aufgaben, die für viele selbstverständlich sind. Eine rundum saubere Sache – für alle Düsseldorferinnen und Düsseldorfer und die Beschäftigten aus verschiedenen Förderprogrammen. Mit der Umweltwerkstatt bieten wir ihnen sinnstiftende und wertvolle Beschäftigung sowie weiterführende Qualifizierungen – wie etwa Maschinenscheine für Spezialmaschinen – und bereiten sie optimal auf den Einstieg in den allgemeinen Arbeitsmarkt vor.

Damit bietet die Umweltwerkstatt echte berufliche Perspektiven für langzeitarbeitslose Menschen, die gemeinsam mit uns aktiv ihre eigene und die Zukunft der Stadt gestalten wollen. In 2024 gelang das 44 % der Beschäftigten besonders gut, die heute in unterschiedlichen Bereichen des ersten Arbeitsmarktes beschäftigt sind.



Papierrecycling: Tonnenweise Bürgerservice für Düsseldorf und für unsere Umwelt

Papier ist einer der ältesten Recyclingrohstoffe und eine Grundvoraussetzung für nachhaltigen Umwelt- und Klimaschutz.



Rund **970.000 blaue Tonnen** geleert,
davon ca. 116.000 im Volls-service
bewegt und insgesamt knapp
8.100 Tonnen Altpapier entsorgt.

66,6%*

der Teilnehmenden nach §16i/e
SGB II konnten 2024 in Arbeit
oder Ausbildung vermittelt
werden.

*das entspricht 10 von 15
Teilnehmenden



Für 2024 verzeichnet das Team des Papierrecyclings ein zu 2024 gleichbleibendes hohes Aufkommen. In Zahlen heißt das: Rund 970.000 blaue Tonnen wurden geleert, davon etwa 116.000 im Volls-service bewegt, was insgesamt fast 8.100 Tonnen Altpapier aus-machte, die wiederverwertet wurden.

Im Auftrag der AWISTA kümmert sich der zertifizierte Recyclingbetrieb um das Sammeln von Papier, Pappe und Kartonagen in ausgewählten Stadtgebieten Düsseldorfs.

Anwohnerinnen und Anwohner können ihr Altpapier bequem über die blaue Tonne direkt vor ihrer Haustür entsorgen. Für Menschen mit eingeschränkter Mobilität bieten wir einen besonderen Service: Wir holen die blauen Behälter an ihrem Standort ab und stellen sie nach der Leerung wieder zurück.

Mit der digitalen Tourenmanagement-App zur effizienten Routen-planung gelang es dem Team auch 2024, seinen Auftrag mit großem Einsatz und Engagement zu erfüllen. So konnten wir einen bedeutenden Beitrag für die Düsseldorfer Gemeinschaft und den Umwelt- und Klimaschutz leisten.

Papierrecycling als Zweckbetrieb der ZWD bietet langzeitarbeits-losen Menschen eine sinnvolle Tätigkeit. Mit befristeter Beschäftigung, Qualifizierung, Weiterbildung und sozialpädagogischer Begleitung eröffnen wir diesen Menschen neue berufliche Perspektiven.

Einer von ihnen ist David, der nicht nur seine Ausbildung zum Berufs-kraftfahrer mit Unterstützung der ZWD gemacht hat, sondern vor knapp einem Jahr auch seinen Arbeitsvertrag bei uns unterschrieben hat.

CasaBlanka.



Gute Arbeit für alle

Gute Arbeit ist gut für alle – für die, die sie leisten, und für die, die sie in Anspruch nehmen. Mit Casa Blanka bringen wir geringqualifizierte Menschen aus der Unsichtbarkeit hinein in die gesellschaftliche Teilhabe. Das bedeutet: Faire Entlohnung und legale Arbeit. Gut für Düsseldorf.

Haushaltsnahe Dienstleistungen und Hilfe im Alltag

Fast 90 % der rund 3 Millionen Menschen, die in privaten Haushalten helfen, arbeiten illegal. Das bedeutet: Keine Krankenversicherung, keine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, kein Urlaub, keine Rente. Casa Blanka, der Dienstleistungspool der ZWD, macht es anders. Hier sind die geförderten Beschäftigten legal und zu fairen Bedingungen sozialversicherungspflichtig angestellt und qualifiziert. Sie erfahren Sichtbarkeit und Wertschätzung, was ihnen die Möglichkeit zur Existenzsicherung, persönlichen Entwicklung und gesellschaftlichen Teilhabe gibt.

Individuelle Lösungen für individuelle Bedürfnisse

Unser Angebot umfasst familienfreundliche Arbeitszeiten, individuelle Teilzeitmodelle für Alleinerziehende, maßgeschneiderte Weiterbildungsmöglichkeiten (wie optionaler Deutschunterricht) und die Möglichkeit zur Sozialberatung. So schaffen wir mit Casa Blanka ein Arbeitsumfeld, das ganz auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgestimmt ist.

Große Nachfrage spricht für unser Angebot

Die große Nachfrage zeigt, dass viele Düsseldorferinnen und Düsseldorfer faire und nachhaltige Arbeitsverhältnisse schätzen und unterstüt-

zen möchten. Bereits knapp 500 Privathaushalte nutzen seit vielen Jahren unsere Dienstleistungen und tragen damit aktiv dazu bei, prekäre und illegale Arbeitsverhältnisse in unserer Stadt zu verringern. Gemeinsam verändern wir so positiv das Leben von Menschen, die mit vielen Herausforderungen belastet sind – nicht selten auch mit Flucht- und Gewalterfahrungen – und die jede Unterstützung brauchen.

Aufklärung und Sensibilisierung

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die umfassende Aufklärung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Vorteile einer legalen und fairen Arbeitssituation. Bei Casa Blanka finden sie genau das und genügend Raum für ihre individuellen Bedürfnisse.

Küchenkräfte für Schul- und Kita-Verpflegung

Casa Blanka bietet auch in der Gemeinschaftsverpflegung eine Möglichkeit, aus der Langzeitarbeitslosigkeit herauszukommen. Mit einem Team aus geschulten und qualifizierten Küchenkräften unterstützt Casa Blanka rund 80 städtische Schulen, Kindertagesstätten und Jugendeinrichtungen bei der Mittagsverpflegung und betreibt darüber hinaus 24 Schulkioske.



Mit Plakaten und einem Infolyer wurde der „Nachhaltige Pausensnack“ beworben.

Nachhaltiger Pausensnack

Die Zukunftswerkstatt Düsseldorf ist seit Oktober 2024 mit ihrem Dienstleistungsbetrieb Casa Blanka Kooperationspartnerin der Stadt Düsseldorf bei der Umsetzung des Konzepts „Nachhaltiger Pausensnack“.

Im Dezember 2024 startete Casa Blanka eine breit angelegte Umfrage an 24 Schulgemeinschaften zur optimalen Schulverpflegung. Denn nur wer über den gesamten Schultag verteilt das Richtige in ausreichender Menge isst, kann gesund und leistungsfähig bleiben. Genau das soll das Konzept „Nachhaltiger Pausensnack“ zukünftig mit einer ganzheitlichen Schulverpflegung gewährleisten. Bereits jetzt ist das Kiosk-Sortiment von Casa Blanka auf eine gesunde Ernährung ausgelegt. Die Schulen sind hiervon erkennbar überzeugt und greifen zunehmend auf Casa Blanka als Betreiberin der Schulkioske zurück. Mit dem neuen Schuljahr im Sommer 2024 ist der Betrieb von drei weiteren Kiosken auf Casa Blanka übergegangen.

Ziel des Konzepts ist die dauerhafte Etablierung eines gesunden Pausensnacks als nachhaltige Zwischenverpflegung.

Nachhaltigkeit im Fokus

Mögliche zukünftige Maßnahmen umfassen weiterhin die Einführung von Mehrweg-Geschirr und die Reduzierung von Müll und Speiseresten. Darüber hinaus beinhaltet das neue Pausensnack-Konzept den Ausbau eines fair gehandelten Warenangebots mit saisonalen, regionalen und biologisch angebauten Produkten.

Zukunftsperspektiven

Perspektivisch sollen die Schülerinnen und Schüler auch an weiteren Schulen von dem neuen Konzept zum gesunden und nachhaltigen Pausensnack profitieren. Soweit es an den bisherigen Schulen allgemein akzeptiert ist, erfolgreich verläuft und mögliche Schwachstellen beseitigt sind, soll es in einem Rollout auf die anderen Kioske übertragen werden.

Zusätzliche Arbeitsgelegenheiten: Gemeinsam für Düsseldorf

Neben den Beschäftigungsangeboten in unseren Zweckbetrieben bieten wir langzeitarbeitslosen Frauen und Männern weitere sinnstiftende Arbeitsgelegenheiten bei der Stadt und in städtischen Unternehmen an. Diese Möglichkeiten kommen der gesamten Düsseldorfer Gemeinschaft zugute.

Unsere Teilnehmenden erhalten für ihre Begleit- und Aufsichtstätigkeit umfassende Unterstützung bei ihrer Einarbeitung und Weiterbildung. Dazu gehören zum Beispiel Erste-Hilfe-Kurse, Kommunikationstraining und Körpersprache-Workshops.

Wir bieten zudem Sozialcoaching, individuelle Qualifizierung sowie Unterstützung bei der Jobsuche und Bewerbertraining an. Auf diese Weise unterstützen wir den Übergang zu geförderten Stellen oder dem regulären Arbeitsmarkt.

Fahrgastbegleitung

Selbständigkeit und Mobilität für mobilitätseingeschränkte Düsseldorferinnen und Düsseldorfer

Unsere Fahrgastbegleiterinnen und -begleiter unterstützen in Kooperation mit der Rheinbahn Menschen, die aufgrund von gesundheitlichen oder altersbedingten Einschränkungen nicht eigenständig mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren können. Dies ermöglicht ihnen einen wichtigen Schritt in Richtung persönliche Selbständigkeit und Mobilität. Wir holen unsere Kundinnen und Kunden bequem zu Hause ab und begleiten sie sicher bis zu ihrem gewünschten Ziel.

Dieses Angebot wird oft mit unserem Begleitservice auf dem Nord- und Südfriedhof sowie dem Friedhof Stoffeln kombiniert. Im Auftrag des Gartenamtes betreibt die ZWD hier Friedhofsmobile, die ältere und gesundheitlich beeinträchtigte Besucherinnen und Besucher zu den gewünschten Grabstätten bringen.



Mit dem QR-Code kann man sich über alle Einsatzfelder der ZWD informieren:



Schulhofaufsicht

Spaß und Sicherheit für Kinder

In Stadtteilen, in denen Kinder wenig Platz zum Spielen haben, öffnet die Stadt Düsseldorf außerhalb der Schulzeiten regelmäßig Schulhöfe und stellt sie als sichere Spielplätze zur Verfügung.

Die Aufsicht wird von der ZWD im Auftrag der Schulverwaltung organisiert, um die Sicherheit und Nutzbarkeit der Schulhöfe zu gewährleisten. Dank der Präsenz der Schulhofaufsichten können Kinder unbeschwert spielen und toben. Dabei werden Ruhestörungen und Sachbeschädigungen vermieden.



Nachhaltige Schulunterstützung

Für eine grüne Zukunft an Düsseldorfer Schulen

Unser Angebot „Nachhaltige Schulunterstützung“ bietet langzeitarbeitslosen Menschen die Gelegenheit, aktiv zu den Umwelt- und Klimazielen der Stadt beizutragen.

In Zusammenarbeit mit den Schulen unterstützen die Teilnehmenden zum Beispiel beim Anlegen und Pflegen von Schulgärten und Gemüsebeeten, bei der Versorgung der Außen- und Innenbepflanzung oder beim Anbringen von Nist- und Bruthilfen.

Durch ihre Arbeit fördern sie nicht nur die schulische Umweltbildung, sondern auch die berufliche Integration, was langfristig sowohl dem Einzelnen als auch der Gesellschaft zugutekommt.



Frauen stärken – Zukunft gestalten

Seit Gründung setzen wir mit der Zukunftswerkstatt Düsseldorf einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung von Frauen.

Wir sind uns der vielfältigen Anforderungen bewusst, denen Frauen aufgrund von Mehrfachbelastungen gegenüberstehen. Insbesondere die Balance zwischen Berufsleben, Familie und nicht selten auch die Pflege von Angehörigen erfordert ein außergewöhnliches Maß an Stärke und Flexibilität.

Frauen mit Migrationsgeschichte stehen oft vor besonderen Herausforderungen: Die Suche nach einem Kinder-Betreuungsplatz, fehlende Sprachkenntnisse, unklare Bleibeperspektiven, organisatorische Herausforderungen oder nur teilweise anerkannte Berufsqualifikationen

sind häufig Hürden auf dem Weg zur Erwerbstätigkeit und damit zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit.

Ihre Geschichten zeigen, wie wichtig Angebote sind, die auf die familiäre und berufliche Situation von Frauen mit Migrationsgeschichte zugeschnitten sind.

Und ihre Geschichten machen Mut. Sie erzählen von starken Frauen und Müttern, die ihren Weg gehen.



Gezielte Angebote zur Förderung von Frauen

KENNE



Kompetenz, Entwicklung, Neuorientierung und Netzwerk für Erwerbstätigkeit

Dieses Programm richtet sich speziell an erwerbslose und alleinerziehende Frauen sowie Mütter und Väter in Bedarfsgemeinschaften. In individuellen Beratungen und Coachings erarbeiten wir gemeinsam mit den Teilnehmenden Kompetenzen und berufliche Ziele. Wir fördern ihre berufliche (Wieder-)Eingliederung und unterstützen sie bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, der Ausbildungs- und Stellenrecherche sowie beim Übergang in den Arbeitsmarkt. Zusätzlich helfen wir bei der Organisation der Kinderbetreuung und der Optimierung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

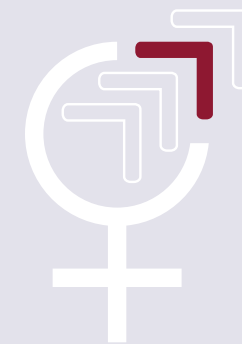
ZimBe – Zukunft im Beruf



Unser Angebot ZimBe richtet sich gezielt an erwerbslose Migrantinnen und geflüchtete Frauen.

In Einzel- und Gruppencoachings unterstützen wir sie beim Erlernen der deutschen Sprache und vermitteln lebenspraktische Fertigkeiten für den Alltag, wie den Umgang mit Familie, Freizeit und Gesundheit. Mit Professionalität und Empathie begleiten wir die Teilnehmerinnen auf ihrem Weg in eine Erwerbstätigkeit oder Ausbildung. Ziel ist es, ihre individuelle Lebenssituation nachhaltig zu verbessern und ihnen eine erfolgreiche Integration in Arbeit und Gesellschaft zu ermöglichen.

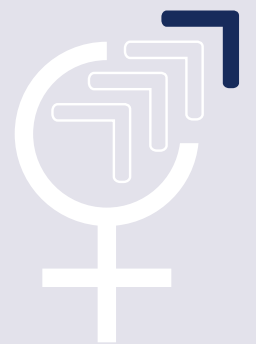
Perspektive Wiedereinstieg



Dieses Angebot richtet sich an gut qualifizierte Frauen, die nach einer längeren Familienphase wieder ins Berufsleben einsteigen möchten.

Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen entwickeln wir neue berufliche Perspektiven und erarbeiten konkrete Strategien zur Verwirklichung ihrer beruflichen Ziele.

Starke Frauen im Beruf



Das Angebot „Starke Frauen im Beruf“ bietet erwerbslosen Müttern mit Migrationshintergrund Zugang zu beruflicher Orientierung und Qualifizierung im sozialpflegerischen oder zahnmedizinischen Bereich.

Die Teilnehmerinnen beginnen mit Basiskursen, die grundlegendes Wissen vermitteln. Diese Kurse münden in eine Praxisphase, die Einblicke in das Arbeitsumfeld bietet und praktische Erfahrungen ermöglichen. Im Anschluss folgt die Qualifizierung zur erweiterten Alltagsassistenz in der Pflege oder zur Fachkraft zur Aufbereitung zahnmedizinischer Instrumente.



Eine Erfolgsgeschichte

Mütter meistern den Weg zur Eigenständigkeit

Ana Maria, Wilailak, Weyni, Khadija, Chantal, Jane, Balikis und Gillian haben es geschafft. Sie haben im Dezember 2024 die Qualifizierung in der erweiterten Alltagsassistentenz im Rahmen des Angebots „Starke Frauen im Beruf“ der ZWD in Kooperation mit dem ASB erfolgreich abgeschlossen.

Es ist Freitag, der 20. Dezember 2024. Im Juni 2024 begann die Qualifizierung für die angehenden Alltagsassistentinnen nach §53c SGB XI: Fachpraktischer Unterricht und ein integriertes Praktikum verteilt auf gut fünf Monate und in Teilzeit. Individuelle sozialpädagogische Begleitung und berufliches Coaching. Am 19. Dezember war Prüfung. Das belegen die Zertifikate, die die Frauen jetzt in den Händen halten. Heute wird gefeiert.

Verschiedenste Leckereien aus sechs verschiedenen Ländern stehen auf dem Tisch. Wichtel werden verteilt und ausgepackt – eine Idee der Dozentin Frau Steinsberger. Die Frauen liegen sich in den Armen.

Der Zusammenhalt unter den Frauen ist bemerkenswert und spürbar. Sie sind zusammengewachsen, haben sich gegenseitig unterstützt, gemeinsam gelacht und geweint. Die fünf Monate haben viel mit ihnen gemacht – abseits des Zertifikats, das sie nun in den Händen halten: Sie fühlen sich wertvoll, stark, voller Selbstvertrauen und wissen, dass sie alles schaffen können, was sie sich vornehmen – auch auf dem Arbeitsmarkt.

Die Dozentin Frau Steinsberger, die die Frauen während der gesamten Zeit begleitet hat, ist stolz: „Alle gehen mit einer selbstgewählten Zukunftsperspektive hier raus – das ist das Schönste,“ sagt sie.

Marion Tarasberg, Job- und Sozialcoach bei der ZWD, ergänzt: „Die Qualifizierung ist der erste Schritt in einen wachsenden Markt. Die Absolventinnen können in diesem Berufsfeld mit guten Entwicklungsmöglichkeiten rechnen. Arbeitgeber fördern eine berufsbegleitende fachliche Weiterentwicklung oder bieten im Einzelfall gleich eine Ausbildung an. Das sind wichtige Aspekte auf dem Weg in immer mehr Unabhängigkeit für viele Teilnehmerinnen.“

Weyni aus Eritrea hat einem großen Arbeitgeber bereits zugesagt. Ihr Leben war viele Jahre von Krieg in ihrer Heimat geprägt. Nun sucht sie Frieden und eine Zukunft für ihre Familie.

Khadija kam vor zehn Jahren aus Afrika mit ihrem Mann nach Deutschland. Er erhielt einen Studienplatz an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf und machte anschließend seinen Doktor. „Am Anfang fühlte ich mich wie ein Fisch ohne Wasser,“ blickt Khadija zurück. „Alles war neu für mich.“ Ihr Sohn kommt fünf Jahre später zur Welt. Nun will sie arbeiten. „Ich will etwas beitragen,“ sagt sie. „Das empfinde ich als Geschenk.“

Das Projekt „Starke Frauen im Beruf“ der ZWD ist vielen Einrichtungen und Kooperationspartnern in Düsseldorf ein Begriff. Finanziert wird die Teilnahme über das Jobcenter oder die Agentur für Arbeit.

„Ich habe mich hier sofort wohl gefühlt,“ sagt Khadija. „Wir kommen alle aus unterschiedlichen Nationen und werden hier akzeptiert, wie wir sind, und das ist ein wunderschönes Gefühl.“ Mit dem Zertifikat ist ihr Weg zur Weiterbildung im Pflegebereich nun frei. Ihren Platz hat sie schon. „Bis es losgeht, arbeite ich ehrenamtlich zwei Mal die Woche in einem Altenheim“, sagt sie lachend.

Chantal ist in Deutschland geboren. Nach dem Fachabitur begann sie eine Lehre als Speditionskauffrau, dann wurde sie schwanger. Das zweite Kind kam schnell danach. Dazu kam die Pflege ihrer Mutter, die verstarb. Ihre Lehre konnte sie nicht beenden. Jetzt sind ihre Kinder fünf und vier Jahre alt, die Organisation der Betreuung mit Hilfe der ZWD geregelt. Mit der Qualifizierung in der Tasche kann sie nun eine Ausbildung zur Pflegefachkraft bei der Caritas – ihrem Praktikumsbetrieb – beginnen. Im April 2025 gehts los.



„Die Qualifizierung ist der erste Schritt in einen wachsenden Markt. Die Absolventinnen können in diesem Berufsfeld mit guten Entwicklungsmöglichkeiten rechnen. Arbeitgeber fördern eine berufsbegleitende fachliche Weiterentwicklung oder bieten im Einzelfall gleich eine Ausbildung an. Das sind wichtige Aspekte auf dem Weg in immer mehr Unabhängigkeit für viele Teilnehmerinnen.“

Marion Tarasberg, Job- und Sozialcoach bei der ZWD



Im Kurs wurde sie zur Sprecherin gewählt. In Deutschland geboren, beherrscht sie die Sprache am besten und kennt sich hier gut aus. Die anderen Frauen vertrauen ihr, profitieren von ihren Erfahrungen und ihrem Wissen.

„Es ist ein wunderschönes Gefühl, dieses Zertifikat in der Hand zu halten“, sagt sie. „Die letzten fünf Monate waren anstrengend, schön und sehr emotional.“ Die gewachsene Verbindung zwischen den

Frauen beschreibt sie so: „Der Zusammenhalt war ungeheuer groß und mit viel Liebe verbunden. Wir haben alle an einem Strang gezogen und so lange erklärt und manchmal übersetzt, bis alle auf dem gleichen Level waren.“

Und Khadija ergänzt: „Das haben die tollen Menschen der ZWD möglich gemacht. Hier arbeiten alle mit viel Herz. Dafür sind wir sehr dankbar.“

Beratungsstelle für Erwerbslosigkeit und Arbeit

Kurz: BEA Düsseldorf

Mit der Beratungsstelle für Erwerbslosigkeit und Arbeit Düsseldorf bietet die Zukunftswerkstatt Düsseldorf umfassende Unterstützung für Menschen, die von Erwerbslosigkeit, prekären Arbeitsverhältnissen oder finanziellen Schwierigkeiten betroffen sind. Durch direkte, zielorientierte Kommunikation und eine starke Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen wird langfristig zur sozialen Integration und Chancengleichheit beigetragen.

Existenzsichernde Beratung

Ein Fokus liegt dabei auf der existenzsichernden Beratung. Hier erhalten Ratsuchende Unterstützung im Umgang mit Behörden sowie bei der Klärung sozialer, rechtlicher, familiärer oder gesundheitlicher Probleme, die durch Erwerbslosigkeit oder ein niedriges Einkommen entstehen.

Berufliche Orientierung und Perspektiven

Für die berufliche Orientierung hilft das Team von BEA den Betroffenen bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven und der Erstellung von Bewerbungsunterlagen. Darüber hinaus hilft das Team dabei, passende Förderprogramme zu identifizieren und stellt kostenlos Zugang zu Computern und dem Internet zur Verfügung.

Steigender Beratungsbedarf und gesellschaftliche Herausforderungen

Die in 2023 bereits spürbare Verunsicherung durch Themen wie Inflation, allgemeine Kostensteigerungen, die Einführung des Bürgergeldes und die fortschreitende Digitalisierung hat sich 2024 weiter verschärft.

Dies führte zu einem deutlichen Anstieg des Beratungsbedarfs in der Beratungsstelle Erwerbslosigkeit und Arbeit. Waren es 2023 noch 6.359 Beratungen, so stieg diese Zahl im Jahr 2024 auf 7.065 – ein Anstieg von über 11 %.

Besonders ältere Ratsuchende und Menschen mit Migrationshintergrund benötigen weiterhin verstärkt Unterstützung bei existenzsichernden Themen wie Sozialhilfe und Arbeitslosengeld.

Der beste Weg: Unser digitaler Begleiter für Unterstützung und Beratung

Der digitale Wegweiser der Beratungsstelle Erwerbslosigkeit und Arbeit wurde umfassend überarbeitet und erscheint seit November 2024 im neuen Gewand und als digitale Version, die eine kurzfristige Aktualisierung erlaubt!

„Der beste Weg“ umfasst ein breites Spektrum an Düsseldorfer Beratungsstellen und Hilfeeinrichtungen. Dazu gehören Existenzsicherung, Sozialversicherungs- und Rechtsfragen, Lebens- und Gesundheitsfragen, Beratungsstellen für Migrant/-innen und Flüchtlinge, Bildung und Beschäftigung sowie Adressen zur Existenzgründung.

Hier geht's direkt
zum besten Weg:



Beratungsstelle Arbeit

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Bekämpfung von prekärer Beschäftigung durch die ESF-geförderte Beratungsstelle Arbeit. Diese bietet Beratung zu Arbeitsrecht und Arbeitsschutz, speziell für Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter, befristete Beschäftigte sowie Arbeitsmigrantinnen und -migranten an. Betroffene von Arbeitsausbeutung und prekären Beschäftigungsverhältnissen finden hier praktische Hilfe und eine vertrauenswürdige Anlaufstelle für ihre Anliegen.

Besonders auffällig ist der Anstieg der Erstberatungen für prekär Beschäftigte im Jahr 2024. Mit 632 Personen hat sich ihre Zahl zum Vorjahr mit noch 219 Beratungen fast verdreifacht.



Beratungsstelle Arbeit setzt Zeichen zum Welttag für menschenwürdige Arbeit

Um dem wachsenden Bedarf gerecht zu werden, hat die Beratungsstelle Arbeit zum Welttag der menschenwürdigen Arbeit im Oktober 2024 ein neues Angebot eingeführt: **Der „Arbeitsplatz-Check“ ermöglicht es Betroffenen, ihren Arbeitsvertrag überprüfen zu lassen und sich umfassend über ihre Arbeitsrechte in Deutschland zu informieren.**

Zusätzlich organisierte die Beratungsstelle Arbeit am 17. Oktober eine Informationsveranstaltung zum Thema Arbeitsrecht, die im i-Punkt Arbeit der ZWD in Düsseldorf-Rath stattfand und sich an Betroffene sowie Multiplikatoren und Multiplikatorinnen richtete. **Der Welttag für menschenwürdige Arbeit wird jedes Jahr am 7. Oktober begangen.** Diese Initiative des Internationalen Gewerkschaftsbunds aus dem Jahr 2008 dient dazu, weltweit ein Zeichen gegen prekäre Beschäftigung und für bessere Arbeitsbedingungen zu setzen. An diesem Tag nutzen die Beratungsstellen und Beratungsprojekte die Gelegenheit, gemeinsam mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales auf ihre Angebote aufmerksam zu machen.

„Wir möchten den Menschen die Möglichkeit geben, sich umfassend und fachkundig beraten zu lassen. Unser Ziel ist es, durch fundierte Informationen eine positive Veränderung in ihrem Berufsleben zu bewirken.“

Torsten Kerner, Team BEA Düsseldorf

Die Beratungsstelle Erwerbslosigkeit und Arbeit Düsseldorf der ZWD wird gefördert von



Landeshauptstadt Düsseldorf
Amt für Soziales und Jugend

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Hilfe direkt nebenan: i-Punkt Arbeit

Der i-Punkt Arbeit der Zukunftswerkstatt Düsseldorf hat sich seit 2016 als unverzichtbare Anlaufstelle für Ratsuchende der Stadtteile Rath, Mörsenbroich und Lichtenbroich etabliert.

Unter dem Motto „Hilfe direkt nebenan“ bietet die ZWD mit der Quartiersarbeit ein niedrigschwelliges und breitgefächertes Beratungs- und Coachingangebot für Ratsuchende, Multiplikatoren/-innen, Arbeitgebende und deren Netzwerke.

Ziel ist es, verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit präventiv vorzubeugen und entgegenzuwirken. Arbeitsmarktlotsinnen unterstützen die Ratsuchenden individuell mit einem breit gefächerten Angebot zur Entwicklung und Verbesserung ihrer beruflichen und persönlichen Lebenssituation. Darüber hinaus bietet der i-Punkt Arbeit zusätzlich niedrigschwellige, bedürfnisorientierte und stadtteilbezogene Ange-

bote an, die das interkulturelle und soziale Zusammenleben sowie die soziale Teilhabe im Quartier stärken.

Im Jahr 2024 setzte der i-Punkt Arbeit seine erfolgreiche Arbeit fort: Insgesamt suchten 506 Ratsuchende – davon 401 im SGB II-Bezug und 105 Ratsuchende mit anderen Einkommensverhältnissen – den i-Punkt Arbeit auf.

Eine von ihnen ist die 27-jährige Türkin Dilan: Dilans Neustart in Deutschland: Mit Unterstützung, Vertrauen und ein bisschen Magie zum beruflichen Erfolg.

Jede unserer Geschichten ist einzigartig und besonders.

**Einige sind sogar fast schon ein bisschen magisch, weil
einfach alles zusammenpasst. So wie bei Dilan.**

Dilan ist 27 Jahre alt, verheiratet und kommt aus der Türkei. Dort studierte sie Mathe-Ingenieurwissenschaften und sammelte bereits erste Berufserfahrungen. 2021 bekommt ihr Mann ein Jobangebot in Düsseldorf und das Paar entscheidet sich für einen Neustart in Deutschland.

Für Dilan ist die Anfangszeit in der neuen Heimat eine echte Herausforderung: Die Sprache lernen, sich in einer neuen Kultur zurechtfinden und eine berufliche Perspektive aufbauen. „Ich fühlte mich wie ein Kind, das alles erst noch lernen muss“, blickt sie zurück. „Der erste Schritt für mich war das Erlernen der deutschen Sprache.“

In ihrem Deutschkurs erfährt sie von dem Angebot des i-Punkt Arbeit in Rath der Zukunftswerkstatt Düsseldorf. Sie vereinbart einen ersten Termin mit Martina Tausche, Arbeitsmarktlotsin im i-Punkt Arbeit. Und hier beginnt die Magie.

Martina Tausche erkennt schnell, wie viel Potenzial in Dilan steckt und wo sie bei ihr ansetzen muss. „Dilan war anfangs sehr zurückhaltend und unsicher“, erinnert sich Martina Tausche. „Ich ließ sie erstmal er-



Seit dem 01.11.2024 verstärkt Linda Pawellek das Team des i-Punkt Arbeit in Rath. Als engagierte Arbeitsmarktlotsin ist sie für die Beratung rund um das Thema Arbeit zuständig und unterstützt Ratsuchende dabei, ihre berufliche Perspektive zu entwickeln.

Zuvor hat Linda Pawellek wertvolle Erfahrung in der Flüchtlingssozialarbeit gesammelt. „Besonders gefällt mir, die vielfältigen Lebens- und Berufswege der Ratsuchenden kennenzulernen. Ich bin beeindruckt von dem Engagement vieler Kundinnen und Kunden, sich in einer neuen Kultur sowohl gesellschaftlich als auch beruflich integrieren zu wollen“, beschreibt Linda ihre erste Zeit als Arbeitsmarktlotsin.

zählen, um ihre Sprachhemmungen zu mindern und ein Vertrauensverhältnis aufzubauen“. Schritt für Schritt stärkte Dilan so ihr Selbstvertrauen.

Im weiteren Verlauf erstellten sie gemeinsam Bewerbungsunterlagen und verschafften ihr einen Einblick in den deutschen Arbeitsmarkt. Parallel vertiefte Dilan ihre Sprachkenntnisse im Sprachcafé des i-Punkt Arbeit. „Mit jedem Gespräch mit Martina wurde ich sicherer und optimistischer“, sagt Dilan heute.

Wenige Monate nach dem ersten Kennenlernen, besucht Martina Tausche dann die Netzwerkveranstaltung „Unternehmen sucht Frau“, organisiert vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf der ZWD in Kooperation mit dem Jobcenter. Hier trifft sie Julia Keuchen, Managerin People & Culture von der Lucom GmbH. Dieses mittelständische Software- und Beratungshaus in Erkrath spezialisiert sich auf interaktive Formularanwendungen und elektronische Vorgangsbearbeitung.

„Es hat irgendwie direkt gefunkt“, sagt Julia Keuchen. „Martina hat sofort verstanden, was uns ausmacht und welche Menschen gut zu uns passen. Und so erzählte sie mir von Dilan und ihrem beruflichen Hintergrund. Von Anfang an hatte ich bereits dieses Vertrauen, dass Martina hier von einem zukünftigen Lucompanion sprach“.

Martina Tausche ergänzt: „Das besondere Lucom-Gefühl, das Julia beschrieb, verbunden mit der bewussten Suche nach Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen und dem Herz am rechten Fleck,

hat mich sehr begeistert. Ich konnte gar nicht anders, als die ganze Zeit an Dilan zu denken.“

Noch am selben Tag schickt Dilan ihr Profil an Julia Keuchen. Darauf folgt ein erstes virtuelles Kennenlernen. Danach ist für Julia schnell klar: „Das passt! Und ich erinnere mich noch genau, wie Dilan eines schönen Sommertages zum persönlichen Gespräch zu uns geradelt kam und sich von Anfang an alles stimmig anfühlte.“

Am 1. September 2023 beginnt Dilan ihren Job als Consultant bei der Lucom GmbH – zunächst in Teilzeit, damit Dilan ihren laufenden Deutschkurs noch beenden kann. Seit dem 1. Januar 2024 ist sie nun in Vollzeit Teil der Lucommunity. **„Dilan ist mittlerweile ein unverzichtbarer Teil unseres Teams,“ sagt Julia begeistert. „Wir können uns kaum noch vorstellen, wie es ohne sie war.“**

Martina Tausche begleitet Dilan während des gesamten Prozesses und unterstützte auch Lucom weiterhin in administrativen Belangen wie dem Eingliederungszuschuss: „Die Chemie stimmte direkt und beide Seiten waren von Anfang an begeistert voneinander. Es war wunderschön zu sehen, wie sich die Dinge fügten.“

Angesprochen auf ihre größte Herausforderung und ihr schönstes Erlebnis, sagt Dilan rückblickend: „Die größte Herausforderung war, mir selbst zuzutrauen, dass ich in Deutschland eine berufliche Perspektive habe. Martina und Julia haben mir geholfen, mein Selbstvertrauen zurückzuerlangen und mich hier zu Hause zu fühlen.“

„Martina und Julia haben mir geholfen, mein Selbstvertrauen zurückzuerlangen und mich hier zu Hause zu fühlen.“

Dilan



Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann: Wegweisende Arbeit für Chancengerechtigkeit

Von Anfang an ist die ZWD Trägerin des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann, eine von insgesamt 15 Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen, die sich für eine höhere Erwerbstätigkeit von Frauen einsetzen.

Das zentrale Ziel: Kleine und mittelständische Unternehmen durch eine zukunftsfähige, familienorientierte Personalpolitik zu stärken und sie bei der Sicherung von Fach- und Arbeitskräften zu unterstützen.

In Düsseldorf und dem Kreis Mettmann haben kleine und mittelständische Unternehmen **einen klaren Vorteil: Die Region zeichnet sich durch einen hohen Anteil an qualifizierten Frauen aus.** Unternehmen, die klar erkannt haben, dass sie in Zeiten des demographischen Wandels und des Fachkräftemangels nicht auf das Potenzial hochqualifizierter Frauen verzichten können, nutzen unsere Angebote in Form von Netzwerktreffen, Qualifizierungen und Austausch- und Informationsformaten.

Die Arbeit des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann ist daher nicht nur eine wichtige Ressource für die Unternehmen der Region, sondern ein unverzichtbarer Baustein zur Erreichung von Chancengleichheit und sozialer Integration.

Die gesicherte Förderung der Kompetenzzentren Frau und Beruf durch das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen bis Ende 2027 ermöglichte der ZWD in 2024 erfolgreiche Projekte längerfristig zu etablieren und neue Ideen nachhaltig zu etablieren. **So zum Beispiel das neue Mentoring-Programm MENTEGRA, das erfolgreich im September 2024 an den Start ging.**

Mit dem QR-Code erhalten Sie weitere Informationen:



Weitere Infos über MENTEGRA in unserem Flyer



Das Zertifikat für wegweisende Unternehmenskultur: HIER AUSGEZEICHNET ARBEITEN

Immer mehr Unternehmen erkennen eine personal- und familienorientierte Unternehmenskultur als Erfolgsfaktor für ihre Zukunftsfähigkeit. Denn nur mit einem entsprechenden Angebot lassen sich genügend Fachkräfte für den wirtschaftlichen Erfolg finden und binden. Seit 2020 können sich vor allem kleine und mittelständische Unternehmen aus Düsseldorf und dem Kreis Mettmann für ihre Unternehmenskultur vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann gemeinsam mit der IHK Düsseldorf zertifizieren lassen.

In 2024 erstmalig ausgezeichnet wurden die Josef van Treeck GmbH, die Provinzial Geschäftsstelle Doris Greinert und die Rechtsanwaltskammer mit Sitz in Düsseldorf. Aus dem Kreis Mettmann wurde die Melles & Stein Messe-Service GmbH aus Erkrath geehrt. Elf Betriebe konnten ihr Zertifikat zudem erfolgreich bestätigen. **Damit sind bereits insgesamt 32 Unternehmen aus Düsseldorf und dem Kreis Mettmann für ihre wegweisende Unternehmenskultur ausgezeichnet worden.**

Mit dem Mentoring-Programm MENTEGRA werden qualifizierte, geflüchtete oder neu zugewanderte Frauen gezielt angesprochen und mit einer Mentorin oder einem Mentor aus einem KMU vernetzt.

Zahlreiche geflüchtete Frauen, die in Düsseldorf und dem Kreis Mettmann leben, haben in ihrem Herkunftsland eine höhere Schulbildung, Berufsausbildung oder einen Studienabschluss erlangt. Dennoch finden viele von ihnen keinen Job, der ihrem Qualifikationsniveau entspricht.

Das Mentoring-Programm läuft über einen Zeitraum von 12 Monaten und wird vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf und weiteren Akteurinnen und Akteuren des Arbeitsmarktes aus der Region fachlich begleitet.

Mit 11 Tandems startete MENTEGRA im September 2024 in die erste Runde des innovativen Mentoring-Konzeptes. Zum Auftakt absolvierten die Mentorinnen am 10. September in einem ersten Work-

shop ein Diversity-Training. Bestens darauf vorbereitet, qualifizierte und geflüchtete Frauen mit den Unternehmen der Region zu verbinden, konnte so die Arbeit mit den Mentees starten.

Ab Frühjahr 2025 bringt das Kompetenzzentrum Frau und Beruf bereits erneut sieben bis zehn zugewanderte, qualifizierte Frauen mit Mentorinnen und Mentoren aus KMUs zusammen.

Ebenfalls neu gestartet in 2024 ist die Webinar-Reihe WISSEN KOMPAKT.

In ca. 1 Stunde werden aktuelle Themen aus Unternehmenskultur und Personalpolitik aus unterschiedlichen Perspektiven besprochen. Mit dabei sind Expertinnen und Experten, Unternehmerinnen und Unternehmer, Personalverantwortliche und weitere interessante Gäste.

Die kostenlosen Webinare zu Themen, wie „Erfolgreich Zukunft gestalten: Nachfolge planen – Nachfolgerin werden“, „Von Boomern bis Generation Z: Warum Age Diversity Ihr Unternehmen voranbringt“, „Wissensmanagement – Erfolg für Ihr Unternehmen“ und „Mentale Gesundheit im Job: Strategien für eine resiliente Arbeitskultur“ wurden von insgesamt 72 Teilnehmenden begeistert aufgenommen.



Weiblicher, vielfältiger, zukunftsfähiger:

Das 12. Frauen-Wirtschaftsforum



Vielfältige Teams sind erfolgreicher – aber wie gelingt das? Beim 12. Frauen-Wirtschaftsforum der IHK Düsseldorf und des Kompetenzzentrums Frau und Beruf diskutierten die Teilnehmenden im bestens besetzten Ernst-Schneider-Saal, auf welche Weise Hürden überwunden werden können, damit Potenziale voll ausgeschöpft werden.

Vielfalt bedeutet so viel mehr als Mann und Frau: Sie umfasst sowohl jüngere als auch ältere Arbeitnehmende sowie Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion, sexueller Orientierung oder mit Behinderung. „Diese Vielfalt von Frauen in der Arbeitswelt, darüber wollen wir heute sprechen“, betonte Johanna Torkuhl, Leiterin vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann, zum Auftakt des 12. Frauen-Wirtschaftsforums.

Für Annette Grabbe, Sprecherin des Vorstands, Arbeitsdirektorin und Finanzvorständin der Rheinbahn AG ist Vielfalt ein Business Case, nicht nur „nice to have“. In ihrer Keynote gab sie ihrem „jüngeren Ich“ aus heutiger Sicht einige Ratschläge: „Be the Change“, um Verände-

rungen mit Kraft, Mut und Disziplin voranzutreiben. Hole dir Unterstützung in Netzwerken – und scheue dich nicht, groß und weit zu denken.“

Anschließend erklärte Birgit Wehrhöfer, Abteilungsleiterin Gleichstellung im Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen: „Die öffentliche Verwaltung kann von der Wirtschaft lernen, wie flexibel man sein muss, um Frauen als internationale Fach- und Führungskräfte zu gewinnen.“ Es gelte, Strategien zu entwickeln, um diesen Talentpool zu erschließen.

> Ausblick 2025

Mitten im Jahr blicken wir auf ein Jahr 2025 voller Herausforderungen ...

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) rechnet damit, dass der Arbeitsmarkt durch den anhaltenden Wirtschaftsabschwung beeinträchtigt wird. Laut Prognose wächst die Arbeitslosigkeit in Düsseldorf um 1,4 %. Somit wären in Düsseldorf durchschnittlich im Jahresverlauf 400 Menschen mehr als in 2024 arbeitslos.

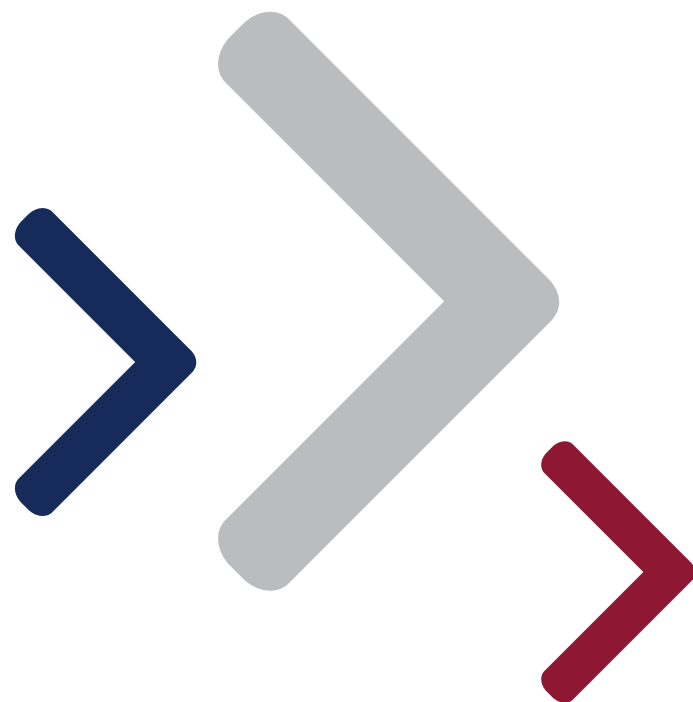
... und Chancen:

Im Mittelpunkt des Jahres 2025 steht demgegenüber die strategische Weiterentwicklung der ZWD unter Einbindung und Beteiligung der Mitarbeitenden und Erarbeitung in den eigenen Reihen. Bereits jetzt haben wir zentrale Handlungsfelder identifiziert, an denen wir gemeinsam arbeiten um die ZWD für die Zukunft optimal aufzustellen. Unser Fokus liegt dabei weiterhin auf dem, was uns am wichtigsten ist: Menschen mit nicht idealen Profilen und brüchigen Biografien bestmöglich und umfassend auf ihrem Weg in Arbeit und Gesellschaft zu unterstützen und ihnen so ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Parallel dazu setzen wir die Entwicklungen in Bereichen der ZWD weiter fort. So wird beispielsweise bei Casa Blanka das Ende 2024 gestartete Konzept nachhaltiger Pausensnack gemeinsam mit den jeweiligen Ämtern im Jahr 2025 weiterentwickelt. Dabei steht auch die Versorgung weiterer Schulen und Kioske im Fokus. Unser Fuhrpark für das Papierrecycling wird durch zwei vollelektrische LKW und drei Diesel-LKW im Sinne des Klimaschutzes erneuert. In der Radstation planen wir die Zertifizierung zum Mechanikerhelfer. In der Umweltwerkstatt steht der Ausbau der Sicherheitsprüfung und die Instandhaltung von Außenspielgeräten in den städtischen Kindergärten und

Jugendfreizeiteinrichtungen auf der Agenda. Zudem ist unser Mentoring-Programm MENTEGRA im Kompetenzzentrum Frau und Beruf erfolgreich in die 2. Runde gestartet.

Trotz aller prognostizierten Herausforderungen sehen wir das Jahr 2025 als eine Chance, unsere Position als engagierter und sozial verantwortlicher Akteur in Düsseldorf weiter zu festigen. Gemeinsam und mit einer klaren Strategie werden wir aktuell und in Zukunft auch weiterhin einen positiven, nachhaltigen und unverzichtbaren Beitrag zur beruflichen und sozialen Integration in Düsseldorf leisten.



UNSERE WERKSTATT DER ZUKUNFT!

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter



Stadt Düsseldorf, vertreten durch Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller

Geschäftsführerin



Melanie Spengler

Aufsichtsrat



Stadtdirektor
Burkhard Hintzsche
Vorsitzender



Samy Charchira
Ratsherr
Bündnis 90/Die Grünen



Angela Hebler
Ratsfrau
Bündnis 90/Die Grünen



Bürgermeisterin Claudia Zepunke
Ratsfrau SPD
bis 07.05.2024



Constanze Mucha
Ratsfrau CDU



Dr. Christine Rachner
Ratsfrau FDP



Andreas-Paul Stieber
Ratsherr CDU
Stellv. Vorsitzender



Hakim El Ghazali
Ratsherr SPD
seit 08.05.2024

Herausgeberin: ZWD
Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH,
Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf

Postanschrift: Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
E-Mail: zwd@zwd.de
Internet: www.zwd.de
Telefon: 0211 17302-0
Telefax: 0211 17302-46

Verantwortlich: Melanie Spengler
Redaktion: Alexandra Lehmborg
Konzept & Design: EPS Agentur für Kommunikation, Ratingen
Fotografie: Fotonachweise:
Titelseite, istockphoto 1181416122
S. 4, istockphoto 539260011
S. 7, istockphoto 1476201245
S. 10, istockphoto 610863356
S. 26, envato 610863356
S. 29, istockphoto 1003813912
S. 29, istockphoto 644186256
S. 29, istockphoto 133877631542
S. 29, istockphoto 172252912
S. 30, istockphoto 1401070932
S. 45, istockphoto 1161529259
Melanie Zanin: S. 6, 8, 9, 41, 42, 43
Ansgar Bolle: S. 12, 18, 23, 37, 38, 39
Michael Lübke: S. 20, 21
Alexandra Lehmborg: S. 22, 28, 33, 40
Samir Pannen: S. 24
Bernd Hoff: S. 25, 26

Düsseldorf, im Juni 2025

Die ZWD ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015 und zugelassen als Träger der beruflichen Weiterbildung gemäß AZAV.

[illegible]

Für
Gedanken, Ideen
oder Feedback:
werkstatt@zwd.de

zwd.de